

23. August 2024

CONSYOU:MIE EVENT

Verbraucher*innen zwischen
Anspruch und Überforderung



INSTITUT FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG
an der CvO Universität Oldenburg

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



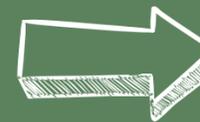
Resilienz



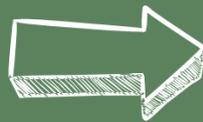
lat. "resilire"
("zurückspringen",
"abprallen")



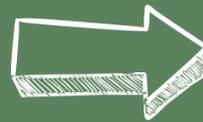
engl. "resilience"



resilient



Fähigkeit von Objekten, nach dem
Biegen/Dehnen/Zusammendrücken wieder in
Form zu kommen



Fähigkeit von Personen, schwierigen Bedingungen
standzuhalten/sich schnell davon zu erholen (z. B.
bei Unglück oder Krankheit)

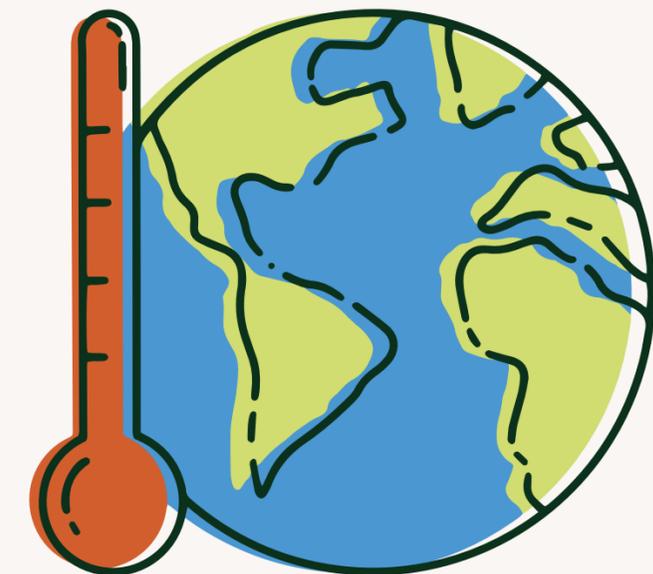
Der Begriff Resilienz wird in verschiedenen Wissenschaften benutzt [...]. Übersetzt wird er häufig als **“Widerstandsfähigkeit”**.



Bezogen auf den Menschen beschreibt Resilienz die Fähigkeit von Personen oder Gemeinschaften, schwierige Lebenssituationen wie Krisen oder Katastrophen ohne dauerhafte Beeinträchtigungen zu überstehen.



Der Mensch muss z. B. lernen, mit den Risiken und Folgen der globalen Erwärmung zu leben, sein Verhalten daran anzupassen und künftige Krisen vorzubeugen. Nicht resiliente Menschen/Gesellschaften werden häufig als **vulnerable** bezeichnet.



Dimensionen der Resilienz



Absorbieren



Widerstandsfähigkeit
eines
Individuums/Systems im
Umgang mit Krisen



Wiederaufbauen



Fähigkeit der zeitnahen
Wiederherstellung des
Ursprungszustandes



Adaptieren/ Transformieren



Fähigkeit, zu lernen und
sich an verändernde
Bedingungen anzupassen.



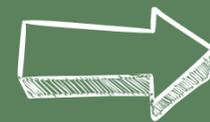
Quelle: Köbel, A. & Erckrath, M. (2023), 12



Resilienz

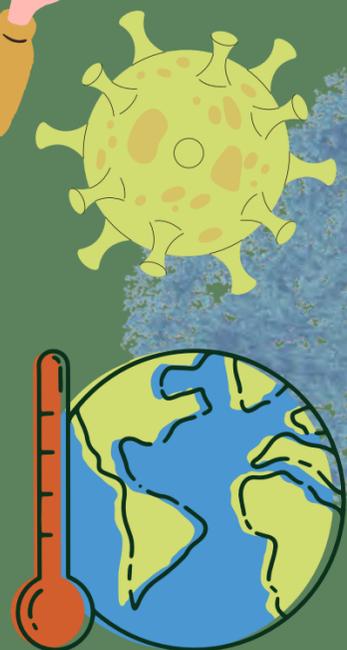


Bedrohliche
Veränderungen =
unvermeidbar



Prävention

Bedrohliche
Veränderungen =
vermeidbar



Im Verlauf einer Lebensspanne ist es normal, dass wir mit Herausforderungen konfrontiert sind. Ein Leben ohne Krisen, Todesfälle, Krankheiten, Verluste und schwerwiegenden Veränderungen ist nicht realistisch.



Quelle: Reichhart, T. & Pusch, C. (2023), 10

„Verbrauchen“ bzw. „Konsumieren“ ist stets als gesellschaftliche Handlung zu begreifen. Konsum erfolgt in spezifischen Strukturen und verändert diese kontinuierlich bzw. erzeugt neue. Gesellschaft und Staat eröffnen bzw. begrenzen die Handlungsräume der Verbrauchenden, während deren Entscheidungen und Handlungen diese wiederum verändern.

Quelle: Endreß (2023), 29.

In Zeiten gleichermaßen rasanter
wie fundamentaler
Veränderungsprozesse wird die
Resilienz aller Akteure im
gesellschaftlichen und
ökonomischen Kontext stetig auf
die Probe gestellt.

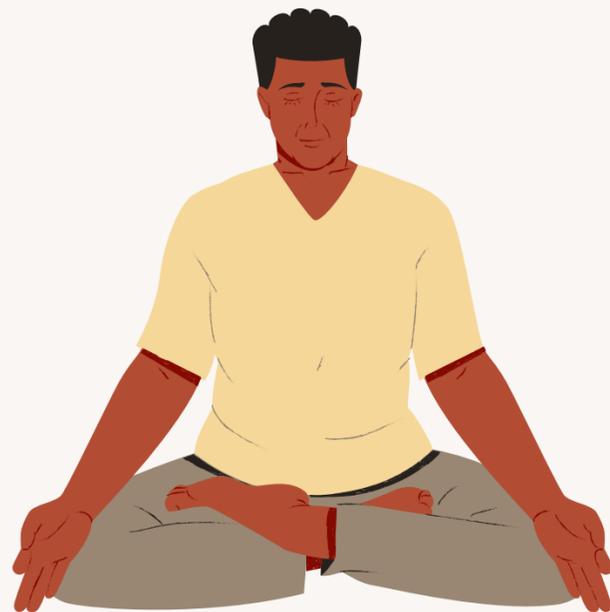


Resilienz ist keine ausschließlich
angeborene Fähigkeit, aber auch
nicht ausschließlich das Resultat
negativer oder positiver (Umwelt-)
Einflüsse. Resilienz entwickelt sich
über die **Zeit**.



Quelle: Thun-Hohenstein et al., 13

Resiliente Menschen sind in der Lage, flexibel, agil, situationsangemessen und durch den Rückgriff auf innere und äußere Ressourcen und Schutzfaktoren auf Stressoren zu reagieren, sich zu wandeln und zu verändern und aus den Krisen gestärkt hervorzugehen und sie als Anlass für das persönliche Wachstum und die individuelle Weiterentwicklung zu nutzen.



Quelle: Reichhart T., & Pusch, C. (2023), 13

Bezogen auf Systeme beschreibt Resilienz...



...die Fähigkeit, nach kurzer Abweichung wieder zum alten Zustand zurückzukehren.



...das Anstreben eines neuen Zustandes, der zumindest gleichermaßen zufriedenstellend ist wie der vorherige.

Ökonomische Resilienz



Die Fähigkeit einer Volkswirtschaft, vorbereitende Maßnahmen zur Krisenbewältigung zu ergreifen.



Sodass wenn eine Krise eintritt...



...Krisenfolgen abgemildert, der Schock neutralisiert und so langfristige negative Folgen verhindert werden können.

Quelle: Brinkmann, H. et al. (2017), 648f.



In der unbeständigen VUCA-
Welt sind Unternehmen stets
gefordert, einen
ausreichenden Resilienzgrad
sicherzustellen!



“[Unternehmensresilienz] lässt sich als
Befähigung eines Unternehmens
definieren, widerstandsfähig gegen
unvorhergesehene Ereignisse zu sein.
Diese können derart schwerwiegend
sein, dass sie das Unternehmen in
seinem Bestand gefährden.”

“Resilienz führt jedoch auch dazu, dass
aus der Widerstandskraft gegen
Bedrohungen Kompetenzen aufgebaut
werden können, welche zu einer
Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit
des Unternehmens beitragen.”

Lebensqualität und Wohlergehen hängen von der Fähigkeit ab, den Konsum(enten)alltag selbstbestimmt zu gestalten, Bedürfnisse zu befriedigen, Hürden zu meistern, an Innovationen zu partizipieren und auf Veränderungen angemessen zu reagieren. Verbraucherinnen und Verbraucher stehen dabei vor der Herausforderung, dass sich die Rahmenbedingungen ihres Alltagshandelns schnell verändern.“